

Masterstudiengang Osteuropäische Kulturstudien KVV WiSe 2020-2021

OKS-Studierende melden sich zu den Lehrveranstaltungen im WiSe 2020/2021 ausnahmsweise in PULS an! Über PULS werden Ihnen Ende Oktober Zugangsdaten zu den moodle-Kursen bzw. den ersten Videokonferenzen mitgeteilt. Die Kurse werden im WiSe als Online-Lehre sowie teilweise als Präsenzveranstaltungen angeboten. Genaue Angaben dazu finden Sie in den Kommentaren zu den Lehrveranstaltungen unten.

Modul M_GKW Kulturwissenschaftliche Grundlagen der Osteuropaforschung

Grundlagen der Osteuropaforschung

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	14-16	Online	Prof. Dr. Magdalena Marszałek

Das Seminar führt zum einen in die aktuellen kulturwissenschaftlichen Ansätze (u.a. medien-, raum-, gedächtnis- und handlungsorientierte Kulturtheorien, Postkoloniale Studien, Theorien der Transkulturalität) und zum anderen in die Traditionen der kulturwissenschaftlichen Osteuropaforschung ein. Eine kritische Reflexion der kulturellen Geographie Europas und somit des Gegenstands Osteuropa steht im Mittelpunkt der Seminardiskussion.

Das Seminar ist eine Pflicht-Lehrveranstaltung im Masterstudiengang Osteuropäische Kulturstudien. Es wird im WiSe 20/21 vorwiegend online (via zoom) durchgeführt und beginnt am 5. November.

Bitte melden sich in PULS bis Ende Oktober zum Seminar an, damit ich Ihnen rechtzeitig die zoom-Einladung und den moodle-Zugang zukommen lassen kann. (Für die Leistungserbringung hat die PULS-Anmeldung keine Relevanz.)

Einführung ins Judentum

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
VL	2	4	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	12-14	Online	Dr. Dorothea Salzer

Die Vorlesung dient der Einführung in Lebensformen, religiöse Praktiken, Sitten und Gebräuche im Judentum. Neben einer Einführung in grundlegende Quellen des Judentums werden unter anderem Traditionen des Jahres- und Lebenszyklus vorgestellt und wesentliche Begriffe jüdischer Religion und Religionsgeschichte besprochen. Daneben werden wichtige Gebetstexte und grundlegende religiöse Praktiken vorgestellt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über grundlegende Einführungs- und Sekundärliteratur sowie in die wichtigsten Nachschlagewerke des Faches. Das Seminar ist eine Pflicht-Lehrveranstaltung im

Masterstudiengang Osteuropäische Kulturstudien. Es wird im WiSe 20/21 vorwiegend online (via zoom) durchgeführt und beginnt am 5. November.

Literatur:

Brämer, Andreas: Die 101 wichtigsten Fragen - Judentum. München: Beck 2010 (Becksche Reihe, 7024).

Maier, Johann: Judentum von A - Z. Glauben, Geschichte, Kultur. Erfstadt: Hohe 2007.

Solomon, Norman Schöller, Ekkehard: Das Judentum. Eine kleine Einführung. 6. Aufl. Stuttgart: Reclam 2013 (Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 18653 : Reclam-Sachbuch).

Stemberger, Günter: Jüdische Religion. 6. Aufl. München: Beck 2009 (Becksche Reihe C. H. Beck Wissen, 2003).

Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur am Ende des Vorlesungszeitraumes.

Bitte melden sich in PULS bis Ende Oktober zum Seminar an, damit ich Ihnen rechtzeitig die zoom-Einladung und den moodle-Zugang zukommen lassen kann. (Für die Leistungserbringung hat die PULS-Anmeldung keine Relevanz.)

Modul M_LKM Literatur, Künste und Medien Osteuropas (Wahlschwerpunkt je nach Sprache: Polen oder Russland)

„Überseetzungen“: Kulturelle Übersetzungs- und Transferprozesse in der Literatur (Fokus: Mittel- und Osteuropa)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	4	4	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	10-12	Online	Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Dr. Ulrike Schneider

„Überseetzungen“ heißt ein Buch von Yoko Tawada, einer deutsch-japanischen Gegenwartsautorin, die in beiden Sprachen schreibt und dabei spielerisch das Reisen, Denken und Schreiben zwischen den Sprachen zum Thema ihrer Essays und Erzählungen macht. Inspiriert von Tawadas spielerischem „Zungentanz“ (so heißt auch eine Kurzerzählung von ihr), lesen und besprechen wir in diesem Seminar Texte, die „zwischen“ den Sprachen entstehen, d.h. in denen der gelebte Sprachkontakt bzw. Sprachwechsel latent wirkt oder auch explizit zum Thema gemacht wird. Wenn die Sprache(n) – als Mehrsprachigkeit, Sprachinterferenz, Sprachdefizit oder aber Sprachschöpfung – als Movens oder Thema des Schreibens wirken, dann finden kulturelle Übersetzungs- und Transferprozesse statt. Diese sind nicht nur in der gegenwärtigen Prosa von migrierten AutorInnen sichtbar, die diese Prozesse offen thematisieren (wie Yoko Tawada), sondern auch in älteren Texten, die „zwischen“ den Sprachen entstehen – sei es in einer multikulturellen/ multilingualen Umgebung, sei es durch Ort- und Sprachwechsel.

Die Darstellung der Mehrsprachigkeit von ProtagonistInnen, das Changieren zwischen Herkunftsort und neuem Existenzraum, die durch unterschiedliche kulturelle und gesellschaftliche Regelsysteme gekennzeichnet sind, die Erfahrung von Fremdheit und Ausgrenzung sind wiederkehrende Topoi in der Literatur. In den Cultural Studies werden theoretische Ansätze zur Analyse dieser Prozesse diskutiert, die ihren Widerhall auch in literaturwissenschaftlichen Untersuchungen gefunden haben, wobei Fragen von Wissensübertragung, Kulturdivergenz bzw. Kulturkontakt sowie von Klasse, Ethnie und Gender wichtige Schwerpunkte bilden.

Im Seminar werden ausgewählte literarische Texte aus Mittel- und Osteuropa (deutsch-, polnisch- und russischsprachig sowie Hebräisch) vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart gemeinsam gelesen und vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte zur Transkulturalität erörtert und diskutiert. Den Exkurs zur hebräischen Literatur im östlichen Europa ermöglicht uns die Literaturwissenschaftlerin und Komparatistin Dr. Natasha Gordinsky von der Universität Haifa, die als Gastdozentin einige Sitzungen mitgestalten wird.

Sowohl die hebräischen als auch die polnisch- und russischsprachigen Texte liegen in deutscher oder englischer Übersetzung vor und werden über Moodle bereitgestellt, ebenso wie die deutschsprachigen Texte und die Forschungsliteratur. Die Seminarsprache ist Deutsch.

Das Seminar findet online statt. Die wöchentlichen Sitzungen werden synchron über ZOOM abgehalten. **Bitte melden sich in PULS bis Ende Oktober zum Seminar an, damit wir Ihnen rechtzeitig die zoom-Einladung und den moodle-Zugang zukommen lassen können. (Für die Leistungserbringung hat die PULS-Anmeldung keine Relevanz.)**

Jiddische Literatur: Von den Anfängen bis zur Gegenwart (*richtiger Titel: Die Sowjetisch-Jiddische Literatur II*)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	12-14	Online	Dr. Lia Martyn

BITTE BEACHTEN: Der Titel der LV ist bei PULS falsch angegeben. Der richtige Titel des Master-Seminars lautet: "Die Sowjetisch-Jiddische Literatur II".

Das Seminar widmet sich dem vielfältigen Schaffen der sowjetisch-jiddischen Avantgarde, in deren Werken sich die von Oktoberrevolution, Bürgerkrieg, Pogromen, stalinistischen Schauprozessen, Großem Vaterländischen Krieg und Shoah geprägte sowjetische Geschichte verfolgen lässt. Im Mittelpunkt des Interesses steht in diesem Semester Moyshe Kulbaks (1896-1937) satirischer Roman „Zelmenyaner“ (1./2. Teil, 1929/31) über die Sowjetisierung des traditionellen Judentums, der zu den bedeutendsten Werken der sowjetisch-jiddischen Literatur zählt. Wir lesen das Original in jiddischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung liegt vor.

Literatur: Dt. Übersetzungen: Die Selmenianer, aus d. Jidd. v. Max Reich, Berlin 1973 Die Selmenianer, aus dem Jidd. v. N. Graça, E. Alexander-Ihme, Berlin 2017 Andrej Jendrusch (Hrsg.), Spiegelglas auf Stein: Jiddische Literatur unter Stalin, Berlin 2002 David Shneer, Yiddish and the Creation of Soviet Jewish Culture 1918-1930, Cambridge 2004. Arno Lustiger, Rotbuch: Stalin und die Juden – Die tragische Geschichte des Jüdischen Antifaschistischen Komitees und der sowjetischen Juden, Berlin 1998.

Das Seminar findet online statt. Die wöchentlichen Sitzungen werden synchron über ZOOM abgehalten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 43 KW (ab dem 19.10.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz via PULS mitteilen kann!**

Sentimentalismus in russischer Literatur und Malerei (ca. 1770-1820)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
VL	2	4	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r

Mo wöch. 12-14 Online Dr.habil. Brigitte Obermayr

„Nimm 175 Owehs, 200 Achs, 4 Pud Seufzer, 7 Kübel Tränen, 20 bis 30 Dolche und ein paar Flaschen Gift ...]: Diese ‚Zutaten‘ empfiehlt ein Beitrag im „Satiričeskij Vestnik“ von 1791 für das erfolgreiche Verfassen eines Romans.

Mit dieser Empfehlung sind wir mitten in der literaturästhetischen Diskussion zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Man ist auf der Suche nach neuen literarischen Formen, und orientiert sich dabei an Vorbildern aus der zeitgenössischen französischen oder deutschsprachigen Literatur und will aber gleichzeitig das ‚Eigene‘ / Russische salonfähig machen. Im Zeichen der Aufklärung steht die Befreiung der Gefühle ebenso auf der Tagesordnung wie ein neuartiges Bewusstsein für die Tatsache, dass auch das „Angenehme“ („prijatnoe“) medial produziert ist. Erzählungen, Briefromane, Reiseliteratur, Balladen, Porträts und Landschaftsmalerei werden uns im Seminar ebenso beschäftigen wie Fragen des literarischen Markts – zwischen Bestsellern und Epigonentum.

Literatur: Nikolaj Karamzin, Bednaja Liza / Die arme Lisa (1792)

Das Seminar wird als online-Lehre angeboten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 43 KW (ab dem 19.10.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz via PULS mitteilen kann!**

Clash der Systeme in polnischen und russischen Romanen – Autokratie versus liberale Gesellschaft

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	14-16	Online	Prof. Dr. Alexander Wöll

Im Zentrum des Romans "Die Jakobsbücher" von Olga Tokarczuk steht die Region Wolhynien in der heutigen Ukraine und deren kulturelle Ambivalenzen zwischen der polnisch-litauischen Rzeczpospolita, dem russischen Zarenreich und dem osmanischen Reich. Das Buch ist eine provokative Antwort auf die Trilogie von Sienkiewicz Mit Feuer und Schwert (Ogniem i Mieczem 1884), Sintflut (Potop 1886) und Herr Wolodyjowski (Pan Wolodyjowski 1888). Wir wollen im Seminar die Provokationen von Tokarczuk gegen die momentane aktuelle heroisierende polnische Geschichtspolitik wissenschaftlich untersuchen. Dabei ist es hilfreich, eine ähnliche Autorin einzubeziehen, die im Clash der Systeme zwischen Ost und West eine ebenfalls provokative Neudefinition der ukrainischen Tradition wagt. Von russischer Seite aus wollen wir die ideologische Konzeption gegen "den Westen" im Poem "Poltava" von Alexander Puskin analysieren.

Literatur:

Olga Tokarczuk: Księgi Jakubowe albo Wielka podróż przez siedem granic, pięć języków i trzy duże religie, nie licząc tych małych. Kraków: Wydawnictwo Literackie 2014.

Ryszard Koziol: Sienkiewicz's Bodies Studies of Gender and Violence. Translated by David Malcolm (Polish Studies – Transdisciplinary Perspectives, Band 10). Frankfurt/M.: Peter Land 2015.

Yuliya V. Ladygina: Bridging East and West. Olha Kobylanska, Ukrainian Pioneering Modernist. Toronto u.a.: University of Toronto Press 2019.

Gennadi Kneper: Reconstructing History: Pushkin, Poltava, and Imperial Nation-Building. In: The Russian Review, Volume 79, Issue 4, October 2020, S. 623-638.

Das Seminar findet online statt. Die wöchentlichen Sitzungen werden synchron über ZOOM abgehalten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 43 KW (ab dem**

19.10.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz via PULS mitteilen kann!

Modul M_IOS Interkulturelle Osteuropastudien

„Überseetzungen“: Kulturelle Übersetzungs- und Transferprozesse in der Literatur (Fokus: Mittel- und Osteuropa)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	4	4	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Do	wöch.	10-12	Online	Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Dr. Ulrike Schneider

„Überseetzungen“ heißt ein Buch von Yoko Tawada, einer deutsch-japanischen Gegenwartsautorin, die in beiden Sprachen schreibt und dabei spielerisch das Reisen, Denken und Schreiben zwischen den Sprachen zum Thema ihrer Essays und Erzählungen macht. Inspiriert von Tawadas spielerischem „Zungentanz“ (so heißt auch eine Kurzerzählung von ihr), lesen und besprechen wir in diesem Seminar Texte, die „zwischen“ den Sprachen entstehen, d.h. in denen der gelebte Sprachkontakt bzw. Sprachwechsel latent wirkt oder auch explizit zum Thema gemacht wird. Wenn die Sprache(n) – als Mehrsprachigkeit, Sprachinterferenz, Sprachdefizit oder aber Sprachschöpfung – als Movers oder Thema des Schreibens wirken, dann finden kulturelle Übersetzungs- und Transferprozesse statt. Diese sind nicht nur in der gegenwärtigen Prosa von migrierten AutorInnen sichtbar, die diese Prozesse offen thematisieren (wie Yoko Tawada), sondern auch in älteren Texten, die „zwischen“ den Sprachen entstehen – sei es in einer multikulturellen/ multilingualen Umgebung, sei es durch Ort- und Sprachwechsel.

Die Darstellung der Mehrsprachigkeit von ProtagonistInnen, das Changieren zwischen Herkunftsort und neuem Existenzraum, die durch unterschiedliche kulturelle und gesellschaftliche Regelsysteme gekennzeichnet sind, die Erfahrung von Fremdheit und Ausgrenzung sind wiederkehrende Topoi in der Literatur. In den Cultural Studies werden theoretische Ansätze zur Analyse dieser Prozesse diskutiert, die ihren Widerhall auch in literaturwissenschaftlichen Untersuchungen gefunden haben, wobei Fragen von Wissensübertragung, Kulturdifferenz bzw. Kulturkontakt sowie von Klasse, Ethnie und Gender wichtige Schwerpunkte bilden.

Im Seminar werden ausgewählte literarische Texte aus Mittel- und Osteuropa (deutsch-, polnisch- und russischsprachig sowie Hebräisch) vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart gemeinsam gelesen und vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte zur Transkulturalität erörtert und diskutiert. Den Exkurs zur hebräischen Literatur im östlichen Europa ermöglicht uns die Literaturwissenschaftlerin und Komparatistin Dr. Natasha Gordinsky von der Universität Haifa, die als Gastdozentin einige Sitzungen leiten wird.

Sowohl die hebräischen als auch die polnisch- und russischsprachigen Texte liegen in deutscher oder englischer Übersetzung vor und werden über Moodle bereitgestellt, ebenso wie die deutschsprachigen Texte und die Forschungsliteratur. Die Seminarsprache ist Deutsch.

Das Seminar findet online statt. Die wöchentlichen Sitzungen werden synchron über ZOOM abgehalten. **Bitte melden sich in PULS bis Ende Oktober zum Seminar an, damit wir Ihnen rechtzeitig die zoom-Einladung und den moodle-Zugang zukommen lassen können. (Für die Leistungserbringung hat die PULS-Anmeldung keine Relevanz.)**

Clash der Systeme in polnischen und russischen Romanen – Autokratie versus liberale Gesellschaft

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	14-16	Online	Prof. Dr. Alexander Wöll

Im Zentrum des Romans "Die Jakobsbücher" von Olga Tokarczuk steht die Region Wolhynien in der heutigen Ukraine und deren kulturelle Ambivalenzen zwischen der polnisch-litauischen Rzeczpospolita, dem russischen Zarenreich und dem osmanischen Reich. Das Buch ist eine provokative Antwort auf die Trilogie von Sienkiewicz Mit Feuer und Schwert (Ogniem i Mieczem 1884), Sintflut (Potop 1886) und Herr Wolodyjowski (Pan Wolodyjowski 1888). Wir wollen im Seminar die Provokationen von Tokarczuk gegen die momentane aktuelle heroisierende polnische Geschichtspolitik wissenschaftlich untersuchen. Dabei ist es hilfreich, eine ähnliche Autorin einzubeziehen, die im Clash der Systeme zwischen Ost und West eine ebenfalls provokative Neudefinition der ukrainischen Tradition wagt. Von russischer Seite aus wollen wir die ideologische Konzeption gegen "den Westen" im Poem "Poltava" von Alexander Puskin analysieren.

Literatur:

Olga Tokarczuk: Księgi Jakubowe albo Wielka podróż przez siedem granic, pięć języków i trzy duże religie, nie licząc tych małych. Kraków: Wydawnictwo Literackie 2014.

Ryszard Koziol: Sienkiewicz's Bodies Studies of Gender and Violence. Translated by David Malcolm (Polish Studies – Transdisciplinary Perspectives, Band 10). Frankfurt/M.: Peter Land 2015.

Yuliya V. Ladygina: Bridging East and West. Olha Kobylanska, Ukrainian Pioneering Modernist. Toronto u.a.: University of Toronto Press 2019.

Gennadi Kneper: Reconstructing History: Pushkin, Poltava, and Imperial Nation-Building. In: The Russian Review, Volume 79, Issue 4, October 2020, S. 623-638.

Das Seminar findet online statt. Die wöchentlichen Sitzungen werden synchron über ZOOM abgehalten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 43 KW (ab dem 19.10.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz via PULS mitteilen kann!**

Sentimentalismus in russischer Literatur und Malerei (ca. 1770-1820)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
VL	2	4	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	12-14	Online	Dr. habil. Brigitte Obermayr

„Nimm 175 Owehs, 200 Achs, 4 Pud Seufzer, 7 Kübel Tränen, 20 bis 30 Dolche und ein paar Flaschen Gift □...]: Diese ‚Zutaten‘ empfiehlt ein Beitrag im „Satiričeskij Vestnik“ von 1791 für das erfolgreiche Verfassen eines Romans.

Mit dieser Empfehlung sind wir mitten in der literaturästhetischen Diskussion zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Man ist auf der Suche nach neuen literarischen Formen, und orientiert sich

dabei an Vorbildern aus der zeitgenössischen französischen oder deutschsprachigen Literatur und will aber gleichzeitig das ‚Eigene‘ / Russische salonfähig machen. Im Zeichen der Aufklärung steht die Befreiung der Gefühle ebenso auf der Tagesordnung wie ein neuartiges Bewusstsein für die Tatsache, dass auch das „Angenehme“ („prijatnoe“) medial produziert ist. Erzählungen, Briefromane, Reiseliteratur, Balladen, Porträts und Landschaftsmalerei werden uns im Seminar ebenso beschäftigen wie Fragen des literarischen Markts – zwischen Bestsellern und Epigonentum.

Literatur: Nikolaj Karamzin, Bednaja Liza / Die arme Lisa (1792)

Das Seminar findet online statt. Die wöchentlichen Sitzungen werden synchron über ZOOM abgehalten. **Bitte melden Sie sich in PULS gleich am Anfang der 43 KW (ab dem 19.10.) an, damit ich Ihnen den Zugang zum moodle-Kurs sowie zur ersten Videokonferenz via PULS mitteilen kann!**

Modul M_KG1 Kulturgeschichte Osteuropas I: Osteuropäische Geschichte *oder* Jüdische Studien

Masculinities in East-Central Europe: Discourses, Experiences and Contestations

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik	Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Fr	14-tägig.	12-16	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 122
				Dr. Mariusz Kalczewiak

Das Seminar findet auf Englisch statt!

The course examines the historical development of masculinities in Eastern Europe from the end of the 19th century until the contemporary era. By focusing on masculinity, the seminar will enable the students to work with the cultural studies gender theories in the context of men and will present approaches of using these theories in historical and contemporary contexts. We will start by familiarizing with diverse theories of masculinity (Connell, Kimmel, Karlsson etc) and will explore diverse spaces where masculinity could be analyzed and categorized as hegemonial, marginal or be located beyond these categorizations. We will focus on "military masculinity" during the World War I, on Soviet and post-Soviet masculinity, on Eastern European Jewish masculinity and homosocial spaces where men formed relationships with other men. The geographical focus of the seminar includes contemporary Poland, Russia, Ukraine and former Austro-Hungarian Empire. We will look at the representation of masculinity in written and visual culture (memoirs, press, cinema, posters) and following the studies of Judith Butler and Jonathan Boyarin will focus on historical performativity of gender identities. The course will allow students to better understand the historical context in which contemporary Eastern European masculinities emerged.

Literature: Stephen M. Whitehead, Frank Barrett (Eds.) The Masculinities Reader, 2001, R. . Connell, Masculinities, 2020, Catherine Baker (Ed.) Gender in Twentieth-Century Eastern Europe and the USSR, 2017, Adam Dziadek (Ed.), Formy męskości, 2018.

Organization:

The seminar will take place bi-weekly at the Neues Palais campus according to hygiene and safety regulations of the University of Potsdam. The maximum number of participants is 12.

In case of any questions please contact Dr. Mariusz Kałczewiak at kalczewiak@uni-potsdam.de

First meeting on November 13, 2020!

Das umkämpfte Museum. Polnische Debatten über die Inszenierung von Vergangenheit

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Fr	14-täglich.	12-16	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 122	Dr. Mariusz Kałczewiak, Franziska Koch

Polen erlebt seit der Eröffnung des Muzeum Powstania Warszawskiego (Museums des Warschauer Aufstandes) 2004 einen Museumsboom. In den letzten 15 Jahren wurden zahlreiche moderne Großprojekte verwirklicht, die als Geschichtsmuseen in ihren Ausstellungen das polnische historische Selbstbild verhandeln und unterschiedliche Interpretationen der polnischen Vergangenheit präsentieren. Zahlreiche brisante Debatten und Skandale (nicht nur) in der polnischen Öffentlichkeit begleiten diesen Prozess.

Im Seminar werden fünf Fallbeispiele (Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau; Museum des Warschauer Aufstandes; POLIN-Museum der Geschichte der polnischen Juden in Warschau; Familie-Ulma-Museum in Markowa gewidmet den Polen, die während des Zweiten Weltkriegs Juden retteten; Museum des Zweiten Weltkrieges in Danzig) und die sie umgebenden Diskurse verhandelt. Den Fokus des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit den in den Ausstellungen realisierten Vergangenheitsinszenierungen und der jeweiligen Repräsentation der polnisch-jüdischen Beziehungen. Die erinnerungspolitische Relevanz der Museen für den polnischen Kontext wird außerdem diskutiert.

Ein Besuch des Pilecki-Instituts Berlin ist geplant.

Seminarorganisation

Das Seminar findet unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts der Universität Potsdam als Präsenzveranstaltung freitags alle zwei Wochen zwischen 12 und 16 Uhr (mit einer Pause) statt. Die erste Sitzung ist am 06.11.2020.

Exkursion

Anschließend an die Lehrveranstaltung ist im Februar 2021 eine Exkursion in die polnische Woiwodschaft Pommern geplant, um die dortige Museumslandschaft kennenzulernen und Ausstellungen vor Ort mit Expert*innen zu diskutieren. Wenn die epidemiologische Lage es zulässt, werden wir das Museum des Zweiten Weltkrieges und das Europäische Solidarnosc-Zentrum in Gdansk, das Emigrationsmuseum in Gdynia und die KZ-Gedenkstätte Stutthof besuchen. Studierende, die an der Exkursion, jedoch nicht an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte per E-Mail bei Franziska Koch (frkoch@uni-potsdam.de) oder Dr. Mariusz Kałczewiak (kalczewiak@uni-potsdam.de). Sie werden dann zum Vorbereitungstreffen für Exkursionsteilnehmer*innen im Januar 2021 eingeladen.

Erste Sitzung am 6.11.2020!

Holodomor 1932-33. Vergleichende Geschichte und konkurrierende Repräsentation

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik	Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Di	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 204
				Lehrende/r
				Prof. Dr. Andrii Portnov

Das Seminar findet auf Englisch statt!

The Great Famine 1932-33 in Soviet Ukraine is one of most tragic and still less known stories of Stalinism. In our course we will read and analyze various texts, - mostly scholar publications of different perspectives, but also some propaganda materials, documentaries, works of art – to discuss not just the historical event and its context, but also to reflect on the transregional research of man-made famines (China, Korea, Ireland, British India), on the relevance of 'genocide-debate' (in Ukrainian and international context), on the spectrum of usages of Holodomor in historical policies and commemorative practices in post-Soviet era.

Literatur:

Conquest, Robert: The Harvest of Sorrow. Soviet Collectivization and the Terror-Famine. New York, Oxford 1986

Davies, Robert W. and Stephen G. Wheatcroft: The Years of Hunger. Soviet Agriculture, 1931–1933. Basingstoke 2004.

Eisfeld, Alfred, Guido Hausmann, and Dietmar Neutatz (Hg.): Hungersnöte in Russland und in der Sowjetunion 1891–1947. Regionale, ethnische und konfessionelle Aspekte. Essen 2017

Hrynevych, Ljudmyla: Chronika kolektyvizaciji ta Holodomoru v Ukraïni. 1927–1933. T. 1–3. Kyïv 2008–2012.

Kondrašın, Viktor: Golod 1932–1933 godov: tragedija rossijskoj derevni. Moskva 2008.

Naimark, Norman M.: Stalin's Genocides. Princeton 2010.

Noack, Christian, Lindsay Janssen, and Vincent Comerford (Hg.): Holodomor and Gorta Mór. Histories, Memories and Representations of Famine in Ukraine and Ireland. London, New York 2012.

Serbyn, Roman, and Bohdan Krawchenko (Hg.): Famine in Ukraine 1932–1933. Edmonton 1986.

Modul M_KG2 Kulturgeschichte Osteuropas II: Osteuropäische Geschichte oder Jüdische Studien Vertiefungsmodul

Masculinities in East-Central Europe: Discourses, Experiences and Contestations

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik	Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Fr	14-täglich.	12-16	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 122
				Lehrende/r
				Dr. Mariusz Kałczewiak

Das Seminar findet auf Englisch statt!

The course examines the historical development of masculinities in Eastern Europe from the end of the 19th century until the contemporary era. By focusing on masculinity, the seminar will enable the students to work with the cultural studies gender theories in the context of men and will present approaches of using these theories in historical and contemporary contexts. We will start with familiarizing with diverse theories of masculinity (Connell, Kimmel, Karllson etc) and will explore diverse spaces where masculinity could be analyzed and categorized as hegemonial, marginal or be located beyond these categorizations. We will focus on "military masculinity" during the World War I, on Soviet and post-Soviet masculinity, on Eastern European Jewish masculinity and homosocial spaces where men formed relationships with other men. The geographical focus of the seminar includes contemporary Poland, Russia, Ukraine and former Austro-Hungarian Empire. We will look at the representation of masculinity in written and visual culture (memoirs, press, cinema, posters) and following the studies of Judith Butler and Jonathan Boyarin will focus on historical performativity of gender identities. The course will allow students to better understand the historical context in which contemporary Eastern European masculinities emerged.

Literature: Stephen M. Whitehead, Frank Barrett (Eds.) *The Masculinities Reader*, 2001, R. . Connell, *Masculinities*, 2020, Catherine Baker (Ed.) *Gender in Twentieth-Century Eastern Europe and the USSR*, 2017, Adam Dziadek (Ed.), *Formy męskości*, 2018.

Organization:

The seminar will take place bi-weekly at the Neues Palais campus according to hygiene and safety regulations of the University of Potsdam. The maximum number of participants is 12.

In case of any questions please contact Dr. Mariusz Kałczewiak at kalczewiak@uni-potsdam.de

First meeting on November 13, 2020!

Das umkämpfte Museum. Polnische Debatten über die Inszenierung von Vergangenheit

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
SE	2	4	Institut für Slavistik	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Fr	14-täglich.	12-16	Am Neuen Palais, Haus 19, Raum 122	Dr. Mariusz Kałczewiak, Franziska Koch

Polen erlebt seit der Eröffnung des Muzeum Powstania Warszawskiego (Museums des Warschauer Aufstandes) 2004 einen Museumsboom. In den letzten 15 Jahren wurden zahlreiche moderne Großprojekte verwirklicht, die als Geschichtsmuseen in ihren Ausstellungen das polnische historische Selbstbild verhandeln und unterschiedliche Interpretationen der polnischen Vergangenheit präsentieren. Zahlreiche brisante Debatten und Skandale (nicht nur) in der polnischen Öffentlichkeit begleiten diesen Prozess.

Im Seminar werden fünf Fallbeispiele (Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau; Museum des Warschauer Aufstandes; POLIN-Museum der Geschichte der polnischen Juden in Warschau; Familie-Ulma-Museum in Markowa gewidmet den Polen, die während des Zweiten Weltkriegs Juden retteten; Museum des Zweiten Weltkrieges in Danzig) und die sie umgebenden Diskurse verhandelt. Den Fokus des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit den in den Ausstellungen realisierten Vergangenheitsinszenierungen und der jeweiligen Repräsentation

der polnisch-jüdischen Beziehungen. Die erinnerungspolitische Relevanz der Museen für den polnischen Kontext wird außerdem diskutiert.

Ein Besuch des Pilecki-Instituts Berlin ist geplant.

Seminarorganisation

Das Seminar findet unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts der Universität Potsdam als Präsenzveranstaltung freitags alle zwei Wochen zwischen 12 und 16 Uhr (mit einer Pause) statt. Die erste Sitzung ist am 06.11.2020.

Exkursion

Anschließend an die Lehrveranstaltung ist im Februar 2021 eine Exkursion in die polnische Woiwodschaft Pommern geplant, um die dortige Museumslandschaft kennenzulernen und Ausstellungen vor Ort mit Expert*innen zu diskutieren. Wenn die epidemiologische Lage es zulässt, werden wir das Museum des Zweiten Weltkrieges und das Europäische Solidarnosc-Zentrum in Gdansk, das Emigrationsmuseum in Gdynia und die KZ-Gedenkstätte Stutthof besuchen. Studierende, die an der Exkursion, jedoch nicht an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte per E-Mail bei Franziska Koch (frkoch@uni-potsdam.de) oder Dr. Mariusz Kalczewiak (kalczewiak@uni-potsdam.de). Sie werden dann zum Vorbereitungstreffen für Exkursionsteilnehmer*innen im Januar 2021 eingeladen.

Erste Sitzung am 6.11.2020!

Holodomor 1932-33. Vergleichende Geschichte und konkurrierende Repräsentation

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	4	Institut für Slavistik		Englisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	12-14	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 204.	Prof. Dr. Andrii Portnov

Das Seminar findet auf Englisch statt!

The Great Famine 1932-33 in Soviet Ukraine is one of most tragic and still less known stories of Stalinism. In our course we will read and analyze various texts, - mostly scholar publications of different perspectives, but also some propaganda materials, documentaries, works of art – to discuss not just the historical event and its context, but also to reflect on the transregional research of man-made famines (China, Korea, Ireland, British India), on the relevance of 'genocide-debate' (in Ukrainian and international context), on the spectrum of usages of Holodomor in historical policies and commemorative practices in post-Soviet era.

Literatur:

Conquest, Robert: The Harvest of Sorrow. Soviet Collectivization and the Terror-Famine. New York, Oxford 1986

Davies, Robert W. and Stephen G. Wheatcroft: The Years of Hunger. Soviet Agriculture, 1931–1933. Basingstoke 2004.

Eisfeld, Alfred, Guido Hausmann, and Dietmar Neutatz (Hg.): Hungersnöte in Russland und in der Sowjetunion 1891–1947. Regionale, ethnische und konfessionelle Aspekte. Essen 2017

Hrynevych, Ljudmyla: Chronika kolektyvizaciji ta Holodomoru v Ukraïni. 1927–1933. T. 1–3. Kyïv 2008–2012.

Kondrašın, Viktor: Golod 1932–1933 godov: tragedija rossijskoj derevni. Moskva 2008.

Naimark, Norman M.: Stalin's Genocides. Princeton 2010.

Noack, Christian, Lindsay Janssen, and Vincent Comerford (Hg.): *Holodomor and Gorta Mór. Histories, Memories and Representations of Famine in Ukraine and Ireland*. London, New York 2012.

Serbyn, Roman, and Bohdan Krawchenko (Hg.): *Famine in Ukraine 1932–1933*. Edmonton 1986.

Modul MSP_E Sprachpraxis Erweiterungsmodul 1. Sprache

Jeder/jedem Studierenden werden entsprechend dem Niveau der vorhandenen Sprachkenntnisse Lehrveranstaltungen in der Sprachberatung durch die Lektorinnen am Institut für Slavistik, Frau Pilitsidou für Polnisch und Frau Ermakova für Russisch, empfohlen. Weitere Kurse können - nach dieser Beratung - am ZESSKO besucht werden.

Polnisch

Aktuelles aus Polen - Kommunikationskurs 3. Für Studierende ohne polnischsprachigen Hintergrund

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Polnisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	8-10	Online	Małgorzata Pilitsidou

Sprachniveau nach GER: C1/C2

In diesem Kurs zur Sprachpraxis Polnisch werden alle Sprachfertigkeiten (Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben) geübt. Aktuelle Presstexte und Medienbeiträge aus dem Bereich Kultur, Gesellschaft, Politik sowie Soziales dienen als Ausgangspunkt zur Diskussion und Konversation und werden im Unterricht behandelt. Schriftlicher Ausdruck und Grammatik werden durch Schreiben von eigenen Argumentationstexten zusätzlich geübt. Leistungsnachweis: Präsentation (mit Visualisierung, Handout und Glossar, 15 Min.), schriftliche Hausaufgaben, aktive Teilnahme, Prüfungsleistung: Test (Grammatik und Aufsatz).

Hinweis:

Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen als auch den Link zum ersten Zoom-Meeting finden Sie in dem Moodle-Kurs. Die Lehrveranstaltung wird im online-Format über Zoom angeboten.

Für die Teilnahme an einem Online-Sprachkurs benötigen Sie einen stabilen Zugang zum Internet, ein Headset (sehr wichtig) und eine Webcam.

Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Briefverkehr und Bewerbungstraining. Für Studierende mit polnischsprachigem Hintergrund (ab dem Sprachniveau C1)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Polnisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r

Mi wöch. 8-10 Online Małgorzata Pilitsidou

Sprachniveau nach GER: C1/C2

Verfassung von Gebrauchstexten und offizieller Briefverkehr (Terminvereinbarung, Anfragen, Einladungen, Konferenzvorbereitung, Korrespondenz in der Schule, Bewerbungsunterlagen) werden in dieser sprachpraktischen Übung behandelt. Hinzu kommen die polnische Rechtschreibung und polnische Orthographie, die einen wichtigen Bestandteil des Kurses bilden. Der schriftliche Ausdruck steht in diesem Kurs im Vordergrund und wird beim Verfassen von eigenen Texten geübt. Der mündliche Ausdruck und die Präsentation in der Fremdsprache kommen bei den Kurzreferaten und durch das Sprechen und die Diskussion im Unterricht zum Einsatz.

Leistungsnachweis: Präsentation (mit Visualisierung und Handout, 15 Min.), schriftliche Hausaufgaben, aktive Teilnahme, Prüfungsleistung: Test zu Rechtschreibung und Orthographie; Schreibprobe: Briefverkehr.

Hinweis:

Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen als auch den Link zum ersten Zoom-Meeting finden Sie in dem Moodle-Kurs. Die Lehrveranstaltung wird im online-Format über Zoom angeboten.

Für die Teilnahme an einem Online-Sprachkurs benötigen Sie einen stabilen Zugang zum Internet, ein Headset (sehr wichtig) und eine Webcam.

Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Schreibkurs Polnisch. Für Studierende ohne polnischsprachigen Hintergrund

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Polnisch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi	wöch.	10-12	Online	Małgorzata Pilitsidou

Sprachniveau nach GER: C1/C2

Der schriftliche Ausdruck steht in diesem Kursangebot im Vordergrund und wird beim Verfassen von eigenen Texten geübt. Der mündliche Ausdruck und die Präsentation in der Fremdsprache kommen bei den Kurzreferaten und durch das Sprechen und die Diskussion im Unterricht zum Einsatz. Verfassung von Gebrauchstexten aus dem Hochschulalltag und offizieller Briefverkehr (Terminvereinbarung, Anfrage, Einladungen, Korrespondenz in der Schule, Konferenzvorbereitung, Bewerbungsunterlagen) werden in dieser sprachpraktischen Übung behandelt. Hinzu kommen die polnische Rechtschreibung und polnische Orthographie, die einen wichtigen Bestandteil des Kurses bilden.

Leistungsnachweis: Referat mit Handout (15 Min.), schriftliche Hausaufgaben, aktive Teilnahme, Prüfungsleistung: Test zu Rechtschreibung und Orthographie, Schreibprobe: Briefverkehr.

Hinweis:

Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen als auch den Link

zum ersten Zoom-Meeting finden Sie in dem Moodle-Kurs. Die Lehrveranstaltung wird im online-Format über Zoom angeboten.

Für die Teilnahme an einem Online-Sprachkurs benötigen Sie einen stabilen Zugang zum Internet, ein Headset (sehr wichtig) und eine Webcam.

Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Tuwim dla dorosłych – poezja, skandale, szlagiery... (Kurs/Übung mit Workshop, mit dem Seminar von Dr. Birgit Krehl korrespondierend)

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Polnisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	12-14	Online	Małgorzata Pilitsidou

Achtung! Das dazugehörige BA-Seminar von Dr. Krehl gehört nicht zum Programm des Master OKS.

Tuwims Texte wurden bereits in ihrer Entstehungszeit häufig vertont und regten Musiker späterer Generationen zu Adaptation an - Czeslaw Niemen, Grzegorz Turnau, Marek Grechuta, Ewa Demarczyk. Seine expressiven und provozierenden Verse machten ihn zu einem der beliebtesten und gleichzeitig umstrittensten Lyriker in Polen. In der Übung werden wir uns dabei immer wieder mit den translatorischen Herausforderungen seiner Texte beschäftigen, die auch den Schwerpunkt des Workshops bilden werden.

Leistungsnachweis: Referat/Präsentation (mit Handout und Visualisierung, 15 Min.), schriftliche Hausaufgaben, aktive Teilnahme am Workshop, Abschlusstest.

Hinweis:

Nach der Anmeldung im Puls werden Sie durch die Dozentin zum Kurs zugelassen sowie erhalten Sie per E-Mail ein Passwort für den Moodle-Zugang. Anschließend melden Sie sich bitte zeitnah in Moodle an. Das Material für die ersten Lehrveranstaltungen als auch den Link zum ersten Zoom-Meeting finden Sie in dem Moodle-Kurs. Die Lehrveranstaltung wird im online-Format über Zoom angeboten.

Für die Teilnahme an einem Online-Kurs benötigen Sie einen stabilen Zugang zum Internet, ein Headset (sehr wichtig) und eine Webcam.

Bei Fragen melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Dozentin: malgorzata.pilitsidou@uni-potsdam.de

Russisch

Exkursion Moskau: Sprache und Kultur in der Hauptstadt Russlands

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Russisch / Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	18-20	Online	Natalia Ermakova

Dieser Kurs ist verbunden mit einem kostenpflichtigen 3-wöchigen Sprachintensivkurs im März 2021 in Moskau (Kosten: ca. 500 € zzgl. Reise- und Verpflegungskosten). Eine Kostenunterstützung kann beim International Office der Universität beantragt werden

(PROMOS-Stipendium). Der Kurs ist als Blended Learning Kurs konzipiert, d.h. er besteht aus Präsenz- und Onlinephasen (bitte tragen Sie sich bei Interesse in den gleichnamigen Moodle-Kurs ein). Der Kurs ist für Studierende aller Fakultäten offen und für die Teilnehmenden aller Sprachniveaus ab A1 geeignet.

ACHTUNG: Die Reise wird geplant und vorbereitet, findet jedoch statt nur im Falle der positiven Entwicklungen der aktuellen Corona-Situation (Aufheben der Reisewarnung, keine Quarantäne für die ausländischen Gäste usw.). Genauere Informationen erhalten Sie in der ersten Veranstaltung am 30.11.2020. Um die Zoom-Zugangsdaten für die Veranstaltung zu bekommen, melden Sie sich bitte per Mail bei Frau Natalia Ermakova (natalia.ermakova@uni-potsdam.de).

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist es bisher unbekannt, ob diese Veranstaltung bzw. die damit verbundene Reise stattfindet. Wenn Sie trotz der aktuellen Lage an der Reise teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte per Mail bei Frau Natalia Ermakova (natalia.ermakova@uni-potsdam.de).

Kommunikationskurs 3

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Russisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	12-14	Online	Natalia Ermakova

Der Kurs richtet sich an die Studierenden mit min. B1 Niveau im Russischen und wird in Form eines gemeinsamen Tandem-Projektes mit einer russischen Partneruniversität durchgeführt. Somit besteht der Kurs aus drei Komponenten, die sich abwechselnd immer wiederholen: Zoom-Sitzungen mit der Potsdamer Gruppe, Selbstlernaufgaben, Zoom-Sitzungen mit einem russischen Tandem-Partner/einer russischen Tandem-Partnerin. Thematisch werden solche Fragen behandelt, wie z.B. Vorurteile bei/über Russen und Deutsche, das Bildungssystem in Russland und Deutschland, Karriere und Berufschancen in Russland und Deutschland, gesellschaftliche Probleme in Russland und Deutschland usw. Integrativ werden dabei alle Sprachfähigkeiten trainiert: Hören, Lesen, Verstehen und Sprechen. Die Grammatikkenntnisse werden gefestigt und Ihr Wortschatz zu den thematisierten Bereichen ausgebaut.

Kurz nach Ihrer Anmeldung per PULS erhalten Sie die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs und den Zoom-Raum. Die erste Sitzung findet am 02.11. um 12:00 Uhr per Zoom statt. Bitte bereiten Sie sich darauf vor und sorgen Sie für:

- eine ruhige Umgebung
- eine stabile Internetverbindung
- einen PC / Tablet mit Webcam, Mikrofon und Lautsprecher (oder Headset)

Den Ablaufplan sowie die Zugangsdaten zu den E-Learning-Angeboten erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per PULS. Sollten Sie sich hier nicht anmelden können, melden Sie sich frühzeitig per Mail bei: natalia.ermakova@uni-potsdam.de

Business Trip to Russia: Geschäftssprache Russisch

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Russisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	12-14	Online	Natalia Ermakova

Der Kurs richtet sich an Studierende, die bereits die Grundkenntnisse in Grammatik und Lexik der russischen Sprache besitzen (min. Niveau B1). Der Kurs dient der Verfestigung dieser Kenntnisse, wobei der Fokus auf offizielle und geschäftliche Kommunikationssituationen

gesetzt wird, die gleichzeitig für den universitären Kontext relevant sind (E-Mail-Korrespondenz und offizielle Telefonate, Bewerbungsgespräche und -Schreiben usw.).

Kurz nach Ihrer Anmeldung per PULS erhalten Sie die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs und den Zoom-Raum. Die Veranstaltung besteht aus synchronen (Zoom) und asynchronen Phasen (Selbstlernen). Die Zoom-Sitzungen finden zu den hier in PULS angegebenen Zeiten statt. Bitte bereiten Sie sich darauf vor und sorgen Sie für:

- eine ruhige Umgebung
- eine stabile Internetverbindung
- einen PC / Tablet mit Webcam, Mikrofon und Lautsprecher (oder Headset)

Den Ablaufplan sowie die Zugangsdaten zu den E-Learning-Angeboten erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per PULS. Sollten Sie sich hier nicht anmelden können, melden Sie sich frühzeitig per Mail bei: natalia.ermakova@uni-potsdam.de

Schriftlicher Ausdruck für Studierende mit russischsprachigem Hintergrund

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
Ü	2	3	Institut für Slavistik		Russisch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	16-18	Online	Natalia Ermakova

Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an die Studierenden MIT russischsprachigem Hintergrund. Anhand von Texten verschiedener Gattungen eignen Sie sich Techniken des Leseverstehens sowie des Anfertigen von Textzusammenfassungen an. In diesem Kurs lernen Sie, die Inhalte strukturiert wiederzugeben sowie Ihre Meinung zu äußern. Sie entwickeln Ihre Schreibfertigkeiten weiter, wobei die Regeln der Phonetik, Wortbildung, Orthographie, Lexikologie und Grammatik zusätzlich trainiert und angeeignet werden.

Kurz nach Ihrer Anmeldung per PULS erhalten Sie die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs und den Zoom-Raum. Die Veranstaltung besteht aus synchronen (Zoom) und asynchronen Phasen (Selbstlernen). Die Zoom-Sitzungen finden zu den hier in PULS angegebenen Zeiten statt. Bitte bereiten Sie sich darauf vor und sorgen Sie für:

- eine ruhige Umgebung
- eine stabile Internetverbindung
- einen PC / Tablet mit Webcam, Mikrofon und Lautsprecher (oder Headset)

Den Ablaufplan sowie die Zugangsdaten zu den E-Learning-Angeboten erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per PULS. Sollten Sie sich hier nicht anmelden können, melden Sie sich frühzeitig per Mail bei: natalia.ermakova@uni-potsdam.de

Modul MSP_B Sprachpraxis Basismodul 2. Sprache

Sprachkurse werden den Studierenden in **Russisch, Polnisch** und **Jiddisch** entsprechend vorhandener/nicht vorhandener Sprachkenntnisse in der Sprachberatung am Institut für Slavistik (Russisch und Polnisch) und von Frau Dr. Martyn (Jiddisch) empfohlen.

Die sprachpraktischen Übungen Russisch und Polnisch werden in diesem Modul i.d.R. ausschließlich am ZESSKO angeboten und können nach Beratung bei Frau Ermakova und Frau Pilitsidou besucht werden.

Russisch

Exkursion Moskau: Sprache und Kultur in der Hauptstadt Russlands

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	2	3	Institut für Slavistik	Russisch / Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	18-20	Online	Natalia Ermakova

Dieser Kurs ist verbunden mit einem kostenpflichtigen 3-wöchigen Sprachintensivkurs im März 2021 in Moskau (Kosten: ca. 500 € zzgl. Reise- und Verpflegungskosten). Eine Kostenunterstützung kann beim International Office der Universität beantragt werden (PROMOS-Stipendium). Der Kurs ist als Blended Learning Kurs konzipiert, d.h. er besteht aus Präsenz- und Onlinephasen (bitte tragen Sie sich bei Interesse in den gleichnamigen Moodle-Kurs ein). Der Kurs ist für Studierende aller Fakultäten offen und für die Teilnehmenden aller Sprachniveaus ab A1 geeignet.

ACHTUNG: Die Reise wird geplant und vorbereitet, findet jedoch statt nur im Falle der positiven Entwicklungen der aktuellen Corona-Situation (Aufheben der Reisewarnung, keine Quarantäne für die ausländischen Gäste usw.). Genauere Informationen erhalten Sie in der ersten Veranstaltung am 30.11.2020. Um die Zoom-Zugangsdaten für die Veranstaltung zu bekommen, melden Sie sich bitte per Mail bei Frau Natalia Ermakova (natalia.ermakova@uni-potsdam.de).

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist es bisher unbekannt, ob diese Veranstaltung bzw. die damit verbundene Reise stattfindet. Wenn Sie trotz der aktuellen Lage an der Reise teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte per Mail bei Frau Natalia Ermakova (natalia.ermakova@uni-potsdam.de).

Jiddisch

Jiddisch I

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	4	6	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mo	wöch.	12-16	Online	Dr. Lia Martyn

In diesem Kurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse sollen die Grundlagen der modernen jiddischen Sprache anhand von Uriel Weinreichs Lehrbuch "College Yiddish" vermittelt werden, das zugleich eine Einführung in die jiddische Kultur bietet. Diese Veranstaltung wird im kommenden Semester als Jiddisch II fortgeführt und bietet anschließend die Möglichkeit, das Jiddicum abzulegen.

Literatur: Uriel Weinreich, College Yiddish, 5. Aufl., New York 1981.

Jiddisch A

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache	
Ü	2	3	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft	Deutsch	
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	12-14	Online	Dr. Lia Martyn

In diesem Kurs sollen die in Jiddisch I und II erworbenen Kenntnisse in Lexik und Grammatik erweitert sowie sprachgeschichtliche und dialektologische Aspekte des Jiddischen behandelt werden.

Literatur: M. Schaechter, Yidish II. A lernbukh far mitndike un vaythalters., 3 Aufl., New York 1995.

Modul M_IK Interdisziplinäre Kontexte (Ergänzungsstudium)

Der Besuch der Lehrveranstaltungen in diesem Modul wird ab dem 2. Studiensemester empfohlen. Die Studierenden wählen nach eigenem Interesse Lehrveranstaltungen aus dem fachwissenschaftlichen Angebot der osteuropäisch ausgerichteten Literatur-, Kunst-, Medien-, Kultur-, Geschichts- und Religionswissenschaft an der UP. In diesem Semester empfehlen wir folgende Kurse:

Immigration von Ex-Sowjets nach Deutschland während der 1990er Jahre: Spätaussiedler/-innen und Jüdinnen/Juden im Vergleich

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung	Sprache
SE	2	4	Historisches Institut	Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum
	Di	Wöch.	10-12	Am Neuen Palais, Haus 9, Raum 215
				Lehrende/r
				Dr. Olaf Glöckner

Direkt nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung, am Beginn der 1990er Jahre, erlebte die Bundesrepublik zwei „parallele“, dynamische Einwanderungen aus der sich auflösenden Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten: Auf der einen Seite ethnische Deutsche (häufig bezeichnet als „Russlanddeutsche“ bzw. „Spätaussiedler“), auf der anderen Seite jüdische Immigranten. Beide (russischsprachige) Gruppen erlebten im Herkunftsland Diskriminierung und Anfeindung, und sie brachten spezifische Erwartungshaltungen an Deutschland mit. Im Seminar werden Erfolge und Rückschläge ihrer sozio-kulturellen Integration verglichen, ihr Verhältnis zueinander analysiert und ihre späteren Sichtweisen auf die deutsche Gesellschaft reflektiert. Das Seminar ist auch für Studierende der Jüdischen Studien, der Politikwissenschaften und der Soziologie geeignet. Es findet auch online statt.

Literatur:

Victor Dönninghaus, Jannis Panagiotidis, Hans-Christian Petersen (Hrsg.): Jenseits der „Volksgruppe“. Neue Perspektiven auf die Russlanddeutschen zwischen Russland, Deutschland und Amerika, Oldenbourg/Berlin 2018
 Olaf Glöckner: Immigrated Russian Jewish Elites in Israel and Germany, Saarbrücken 2011
 Sabine Ipsen-Peitzmeier / Markus Kaiser (Hrsg.): Zuhause fremd. Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland. Bielefeld 2006

Victor Dönninghaus, Jannis Panagiotidis, Hans-Christian Petersen (Hrsg.): Jenseits der „Volksgruppe“. Neue Perspektiven auf die Russlanddeutschen zwischen Russland, Deutschland und Amerika, Oldenbourg/Berlin 2018
 Olaf Glöckner: Immigrated Russian Jewish Elites in Israel and Germany, Saarbrücken 2011
 Sabine Ipsen-Peitzmeier / Markus Kaiser (Hrsg.): Zuhause fremd. Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland. Bielefeld 2006

Leistungsnachweis: In Übereinstimmung mit den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen. Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird ebenso vorausgesetzt wie die Übernahme eines Referats. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Vorbedingung.

Jüdischer Film. Versuch einer Geschichte

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	3	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Di	wöch.	10-12	Online	Dr. Lea Wohl von Haselberg

Jüdischer Film ist kein unproblematischer Begriff. Denn was macht einen Film jüdisch? Das Thema, der Produktionskontext, seine Schauspieler und Schauspielerinnen? Trotz dieser offenen Fragen begleitet der vielschichtige Zusammenhang von Film und Judentum die Geschichte des Films seit ihren Anfängen. Vor allem als Repräsentation jüdischer Lebenswelten und Figuren, aber immer auch als Zuschreibung für Filmschaffende und ihr Werk. Das Seminar versucht sich dem komplexen Zusammenhang chronologisch zu nähern von den ersten jüdischen Filmproduktionen über die Darstellung des Judentums im frühen Film, die jüdischen Produzenten Hollywoods, zionistische Filme und das jiddische Kino der Zwischenkriegszeit bis hin zum Holocaustfilm und zeitgenössischen Darstellungen jüdischer Themen und Figuren in den Quality-TV-Serien der Streamingdienste.

Literatur:

Bartov, Omer: The "Jew" in Cinema: From The Golem to Don't Touch My Holocaust. Bloomington: Indiana UP 2005.

Gabler, Neal: Ein eigenes Reich: Wie jüdische Emigranten Hollywood erfanden. Berlin: Berlin Verlag, 2004.

Loewy, Ronny: Das Jiddische Kino. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1982.

Rosenberg, Joel: Jewish Experience on Film. An American Overview. In: David Singer (Hrsg.): American Jewish Year Book 1996. New York: American Jewish Committee 1996, S. 3-50.

Wohl von Haselberg, Lea: Und nach dem Holocaust? Jüdische Spielfilmfiguren im (West-)Deutschen Film und Fernsehen. Berlin: Neofelis 2016.

Modul M_FP Forschungs- und Projektarbeit

In diesem Semester empfehlen wir ein Projektseminar (s. unten). Ihre Projektarbeit können Sie aber auch selbständig entwickeln und durchführen (u.a. studentische Projektseminare, Projekte in Verbindung mit einer außeruniversitären Institution, mit einem Praktikum etc.). Besprechen Sie Ihre eigene Projektidee rechtzeitig mit Prof. Dr. Magdalena Marszałek (Studiengangsleiterin). Das Projekt kann von einem/einer Dozenten/Dozentin Ihrer Wahl betreut werden.

Gleis 17 – Mahnmal und Erinnerungsort. Lehrforschungsprojekt zur Erarbeitung einer partizipativen historischen Ausstellung

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE/Projekt	2	3	Historisches Institut		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi	wöch.	16-18	Haus 9, Raum 216, Am Neuen Palais 10	Dr. Elke-Vera Kotowski

Ausgangs- bzw. Anknüpfungspunkt dieses Forschungsprojektes ist eine multimediale Präsentation des historischen Kontextes der sogenannten Grunewald-Rampe, von der aus zwischen Oktober 1941 und Frühjahr 1945 über 50.000 Berliner Jüdinnen und Juden in die Vernichtungslager deportiert wurden. Als additiver Erinnerungsort zum vorhandenen Mahnmal sollen von dort aus Impulse für den zukünftigen Umgang mit den historischen Ereignissen, der gesellschaftlichen Verantwortung und einer angemessenen Gedenkkultur generiert werden. In der ersten Phase (Sommersemester 2020) soll ein Ausstellungskonzept zu den geschichtlichen Hintergründen des Mahnmals Gleis 17 erarbeitet werden. Parallel soll als *work in progress* eine multimediale und interaktive auf Dokumenten und bisherigen Forschungsarbeiten basierende Datenbank aufgebaut werden, die die Biografien und Schicksale der von Gleis 17 deportierten Menschen abrufbar macht.

Literatur: wird in der ersten Sitzung besprochen

Ein **Forschungskolloquium** dient der Vorbereitung sowie Präsentation und Diskussion des eigenen Projekts für die Masterarbeit. Je nach methodischer Schwerpunktsetzung der Abschlussarbeit können Forschungskolloquien am Institut für Slavistik (Literatur- und Kulturwissenschaft, Kulturgeschichte) oder am Institut für Jüdische Studien absolviert werden.

Bitte beachten Sie: Vor der Anmeldung zum Kolloquium sollten Sie Ihre Idee für die Masterarbeit mit dem/der Erstbetreuer/Erstbetreuerin bereits besprochen haben. Für die Präsentation Ihrer Arbeit im Kolloquium benötigen Sie zumindest eine aussagekräftige Einleitung; i.d.R. stellen Sie auch einen Ausschnitt aus Ihrer Arbeit (max. 20 Seiten) vor. Sie können das Kolloquium aber auch als Diskutant/in besuchen.

Literatur- und Kulturwissenschaft Slavistik (Polonistik, Russistik, Komparatistik, Kulturgeschichte in Osteuropa): Institut für Slavistik, Ansprechpartner: Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Prof. Dr. Alexander Wöll, Dr. habil. Brigitte Obermayr. Im Wintersemester 2020/2021 wird das Kolloquium wöchentlich online via Zoom stattfinden.

Jüdische Studien (Jüdisches Denken, Religionswissenschaft): Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft, Ansprechpartner: Prof. Dr. Sina Rauschenbach, Anmeldung per E-Mail in der ersten Semesterwoche.

Forschungskolloquium Slavistik

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	3	2 (+1)	Institut für Slavistik		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi.	wöch. sowie	10-12	Online	Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Dr. habil.

Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende im Master, die in absehbarer Zeit die Masterarbeit anmelden möchten bzw. bereits mit der Abschlussarbeit beschäftigt sind. Das Kolloquium ist auch für die Nachwuchswissenschaftler*innen am Institut für Slavistik sowie interessierte Masterstudierende offen. In den Sitzungen werden sowohl die eigenen Arbeiten (u.a. erste Entwürfe und Kapitel der Abschlussarbeiten, Forschungs- und Publikationsvorhaben) diskutiert als auch Gastvorträge mit Diskussion angeboten.

Bitte melden sich bis Ende Oktober in PULS zum Kolloquium an, damit wir Ihnen rechtzeitig die zoom-Einladung und den moodle-Zugang zukommen lassen können.

Das Forschungskolloquium beginnt am 4. November.

Forschungskolloquium Jüdische Studien

Veranstaltungsart	SWS	LP	Einrichtung		Sprache
SE	2	2 (+2)	Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft		Deutsch
	Tag	Rhythmus	Zeit	Raum	Lehrende/r
	Mi.	wöch.	16-18	Online	Prof. Dr. Thomas Meyer, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Magister- und Dissertationsprojekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -projekten sowie Gastvorträgen aus den Bereichen Jüdische Studien, jüdische Geschichte, Religionswissenschaft und Philosophie.

Leistungsnachweise werden durch die Vorstellung und Diskussion eines eigenen Forschungsthemas (Masterarbeit, sonstige Vorhaben) sowie durch die Beteiligung an den Diskussionen der Themen aller anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erbracht. Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die noch keine Themen für ihre Masterarbeiten gefunden haben, können alternativ einen Leistungsnachweis erbringen, indem sie ein kurzes Koreferat zu einem der vorgestellten Projekte halten.

Die Veranstaltung findet im Winter 2020/21 synchron als Zoom-Kolloquium statt. Anfang Oktober wird eine Moodle-Plattform geöffnet, auf der sich alle Interessierten (auch diejenigen, die keine Leistungsnachweise benötigen) ohne Passwort eintragen können. Auf der Plattform werden weitere Informationen zu den Planungen zur Verfügung gestellt.